

**Reihe „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen“**

Herausgegeben von der

**Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“**

des Interuniversitären Instituts für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung

Margarete Gergitsch / Erika Kracher

## **Soll die EAA-Lehrerin auch Englischlehrerin sein?**

**Vergleichende Analyse zweier LehrerInnen in  
einer geteilten Englischklasse mit Englisch als Arbeitssprache  
in Geschichte**

PFL-Englisch als Arbeitssprache, Nr. 12

IFF, Klagenfurt 1999

Redaktion:  
Gunther Abuja

Die Universitätslehrgänge „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen“ (PFL) sind interdisziplinäre Lehrerfortbildungsprogramme der Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“ des IFF. Die Durchführung der Lehrgänge erfolgt mit Unterstützung von BMUKA und BMWV.

# Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangssituation	1
2.	Vorstellung des Projektes	1
3.	Datensammlung und Interpretation	2
3.1	Auswertung von Fragebogen G	3
3.2	Auswertung von Fragebogen K	7
4.	Schlussfolgerungen und Konsequenzen	12
Anhang		
	Fragebogen G	13
	Fragebogen K	15

# 1. Ausgangssituation

Die folgende Studie dient der Auseinandersetzung mit einem Projekt, das ich mit meiner Kollegin gemeinsam im Schuljahr 1997/98 am BG/BRG Kapfenberg in einer dritten Klasse durchgeführt habe. Diese Klasse war durch den Zusammenschluss von SchülerInnen aus drei verschiedenen Klassen, die sich für den neusprachlichen Zweig unseres Gymnasiums entschieden hatten, entstanden. Ich sollte dort Englisch und Geschichte unterrichten. Da diese Klasse aber 30 SchülerInnen umfasste, wurde sie in Englisch geteilt. Ich hatte schon längere Zeit vor, mit Englisch als Arbeitssprache in einer Unterstufenklasse zu beginnen. Zu diesem Zeitpunkt erschien mir meine Klasse dafür geeignet. Aus diesem Grund suchte ich eine(n) interessierte(n) Kollegen(in), der/ die den zweiten Teil meiner Klasse in Englisch übernehmen konnte und mich bei meinem Vorhaben unterstützen sollte. Meine Wahl fiel auf meine Kollegin, Erika Kracher, die bereits Erfahrung mit EAA hatte.

Relativ bald stellte sich heraus, dass es sich bei der neuformierten 3.A. um eine disziplinär recht schwierige Klasse handelte. Bestärkt durch ein Seminar des Hochschullehrganges EAA der Universität Klagenfurt, das wir beide, Erika Kracher und ich, im November 1997 besuchten, wagten wir das Experiment trotzdem.

Da wir während des Projektes eng zusammenarbeiten und auch die Untersuchungen teilweise die ganze Klasse betreffen würden, beschlossen wir, eine gemeinsame Studie zu schreiben.

# 2. Vorstellung des Projektes

Im Rahmen unserer gemeinsamen Studie wollten wir herausfinden, inwieweit sich die unterschiedliche Ausgangssituation auf die Schüler auswirkt. Während eine Gruppe von derselben Lehrerin in Englisch und Geschichte unterrichtet wurde, war diese Personalunion für die andere Gruppe nicht gegeben. Daraus ergab sich für uns die Frage, welche der beiden Varianten sich für die Lerner als die sinnvollere erweisen würde. Aus meiner Perspektive interessierten mich darüber hinausgehend ins besonders zwei weitere Fragestellungen. Zum einen wollte ich erfahren, wie ich mich gegenüber sprachlichen Fehlern im Sachunterricht verhalte. Zum anderen war es mir ein Anliegen, mehr darüber herauszufinden, ob es mir als Lehrerin beider Fächer gelang, im Englischunterricht als Englischlehrerin und im Geschichteunterricht als Sachfachlehrerin wahrgenommen zu werden.

K. (=Kracher) interessierte die Frage, wie sich das Verhältnis der SchülerInnen zum Fach Englisch durch EAA verändern würde. Inwieweit wünschen die SchülerInnen eine Unterstützung durch die Englischlehrerin für den EAA Unterricht? Hängt die Akzeptanz von EAA von der Vorliebe zu Englisch und Geschichte ab? Veränderte sich ihr Verständnis von und Verhältnis zu Englisch generell?

Antworten auf diese Fragen hofften wir durch den Einsatz von verschiedenen Instrumenten der Aktionsforschung (Auswertung von Unterrichtsbeobachtungen, Fragebögen und Gedächtnisprotokollen) zu erhalten.

### **3. Datensammlung und Interpretation**

Im März 1998 war es dann soweit, dass wir uns an unser Projekt wagten. Der erste Beobachtungszeitraum dauerte von Mitte März bis Anfang April. Den Einstieg bildete ein Brainstorming zum Thema „American History“. Wir waren von der aktiven Mitarbeit der SchülerInnen sehr angetan. Überraschend für uns war, wie selbstverständlich die SchülerInnen Englisch als Arbeitssprache akzeptierten und fehlende Vokabel durch deutsche Ausdrücke ersetzten. Die Anwesenheit eines zweiten Lehrers – aufgrund einer zufälligen Stundenplankonstellation (Freistunde, Sprechstunde) konnte die Englischkollegin diese Unterrichtsbeobachtung durchführen - sorgte für mehr Disziplin und Ruhe in der Klasse, obwohl wir die SchülerInnen darauf hingewiesen hatten, dass die Beobachtung der ganzen Klasse galt und nicht einzelnen SchülerInnen.

Auch am „normalen“ Geschichtsunterricht weniger Interessierte fanden mit EAA plötzlich Gefallen daran. Besonders auffallend war das zunehmende Interesse von zwei Mädchen, die sehr gute Leistungen in Englisch erbrachten, sich am Geschichtsunterricht bis dahin aber kaum aktiv beteiligt hatten. Hingegen ließen sich schwächere Schüler durch ihre mangelhaften Englischkenntnisse keinesfalls von ihrer Begeisterung für Geschichte abhalten.

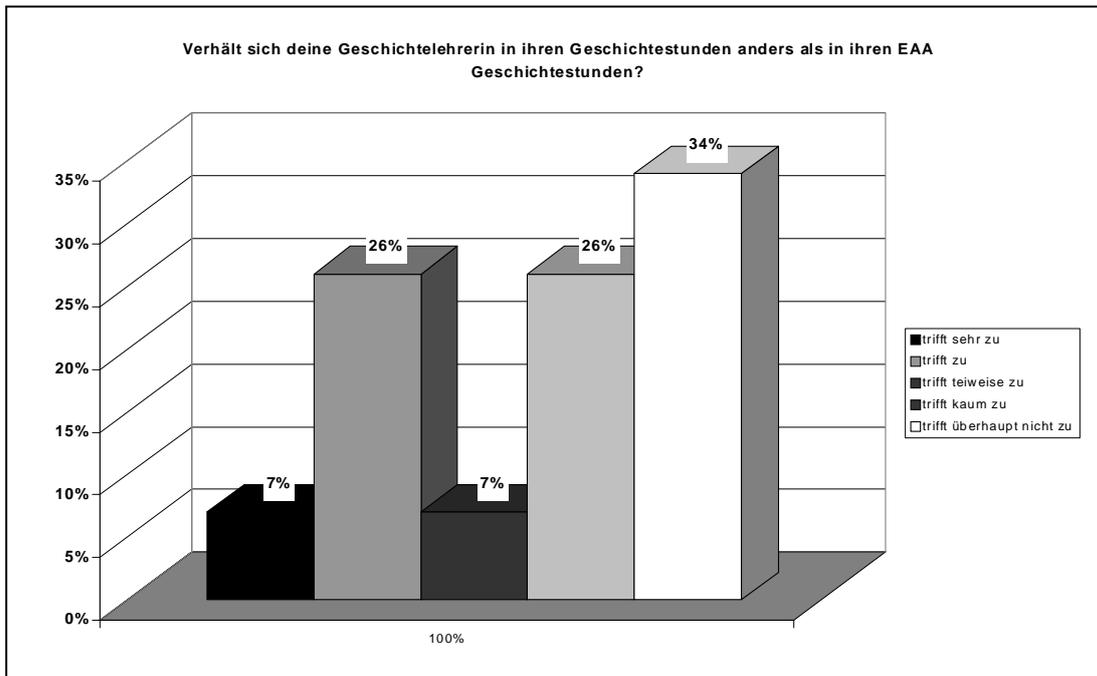
Im Mai folgte der zweite Unterrichtsblock mit dem Themenschwerpunkt „Industrial Revolution“ und „Child Labour – now and then“ im Umfang von sechs Unterrichtsstunden. Dabei gestaltete sich der Unterricht etwas mühsamer, wobei unter Umständen der Zeitpunkt und die größere Komplexität und Abstraktheit der vermittelten Inhalte (größere Wortschatz- und Verständnisprobleme) dafür verantwortlich waren.

Den Abschluss unseres Projektes bildeten zwei verschiedene Fragebögen (Fragebogen G und Fragebogen K), die speziell auf die von uns zu untersuchende Thematik abgestimmt waren.

### 3.1 Auswertung von Fragebogen G (Siehe Anhang)

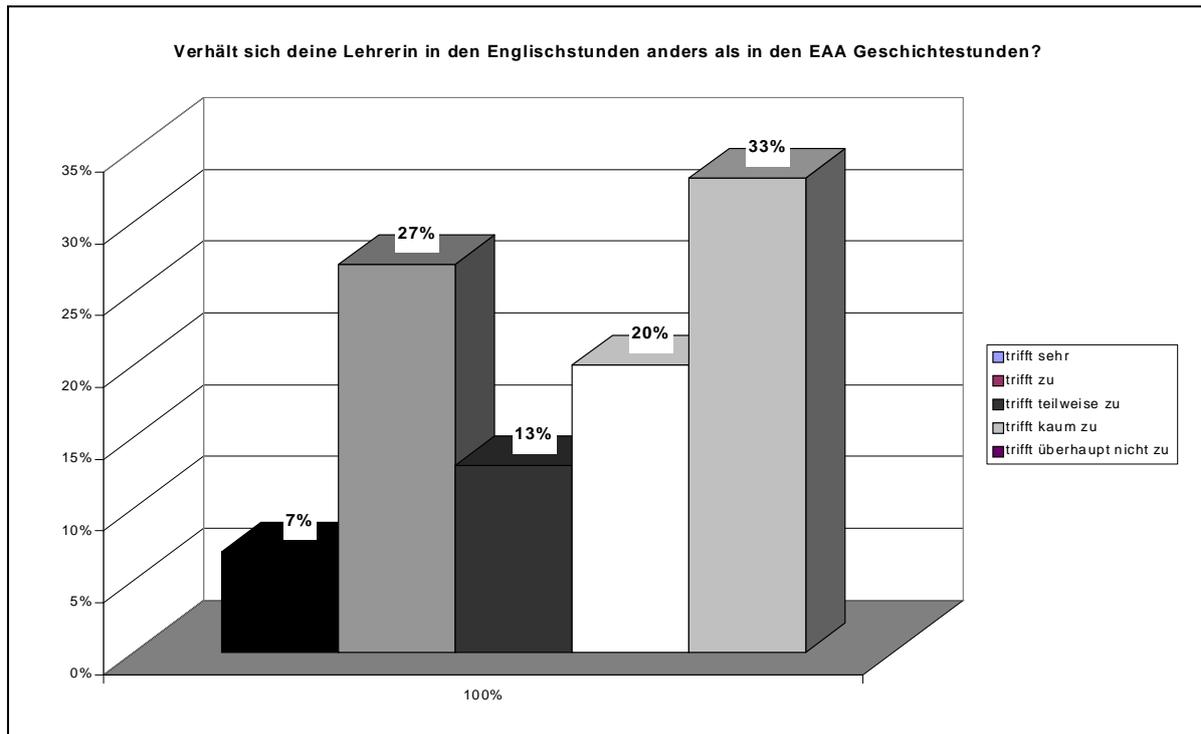
Schwerpunkt des Fragebogens G war die Untersuchung über die Auswirkungen der Personalunion von Englischlehrerin und Geschichtelehrerin in Englisch als Arbeitssprache in einer geteilten Englischklasse. Dabei wurden alle 15 Schüler der Englischgruppe G befragt. 53 % waren mit der Personalunion von Englisch- und Geschichtelehrerin sehr zufrieden, 47 % waren zufrieden. Keine(r) war unzufrieden oder nicht zufrieden, was bedeutet, dass die Personalunion der Englisch- und Geschichtelehrerin für keine(n) SchülerIn ein Problem darstellte.

Frage 4:



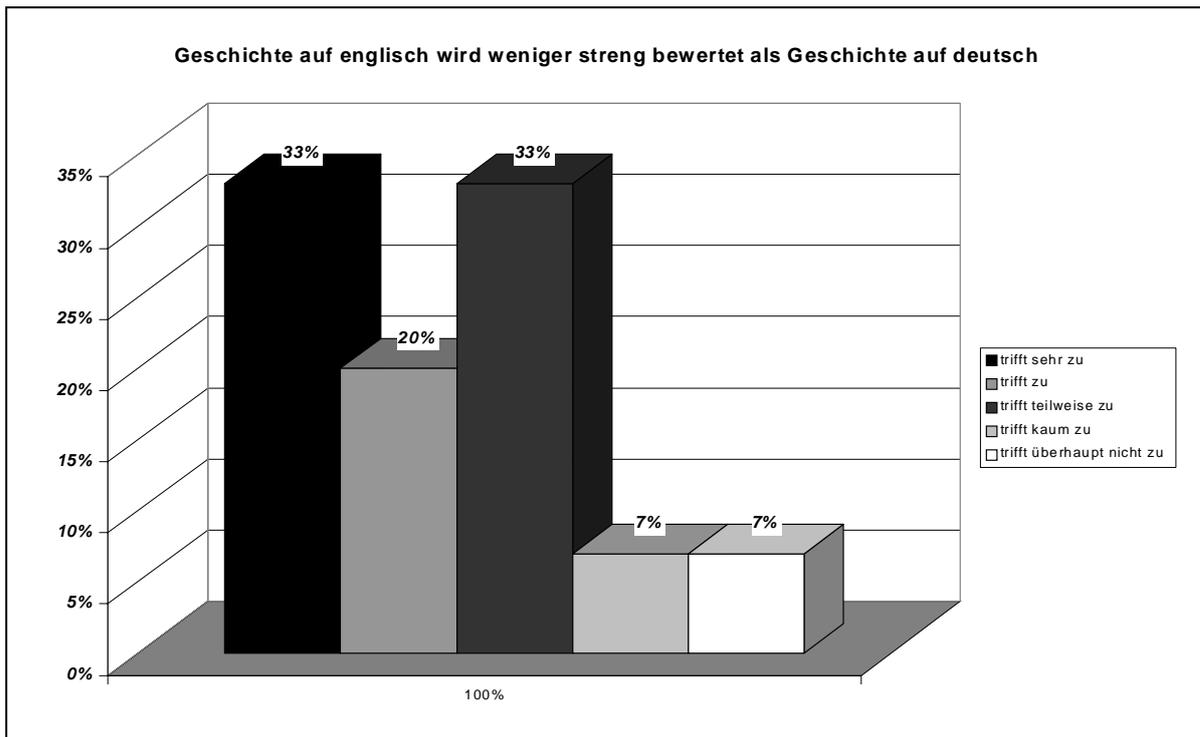
Mehr als die Hälfte der SchülerInnen (60 %) stellte keinen Unterschied im Verhalten der Lehrerin fest. Ungefähr ein Drittel der Klasse (33 %) empfindet sehr wohl einen Unterschied und gibt folgende Begründungen an: „In EAA wird genauer erklärt.“ – „Sie benotet nicht so streng.“ „..... Leichtere Wiederholungen...“ (Vergleiche auch Fragebogen G, Frage 6). Die genannten Unterschiede beziehen sich aber nur begrenzt auf das tatsächliche Lehrverhalten. Andererseits wird deutlich, welchen großen Stellenwert die Benotung bei den SchülerInnen hat. Durch mildere Beurteilung scheinen EAA und der Gegenstand Geschichte an Attraktivität zu gewinnen.

### Frage 5:



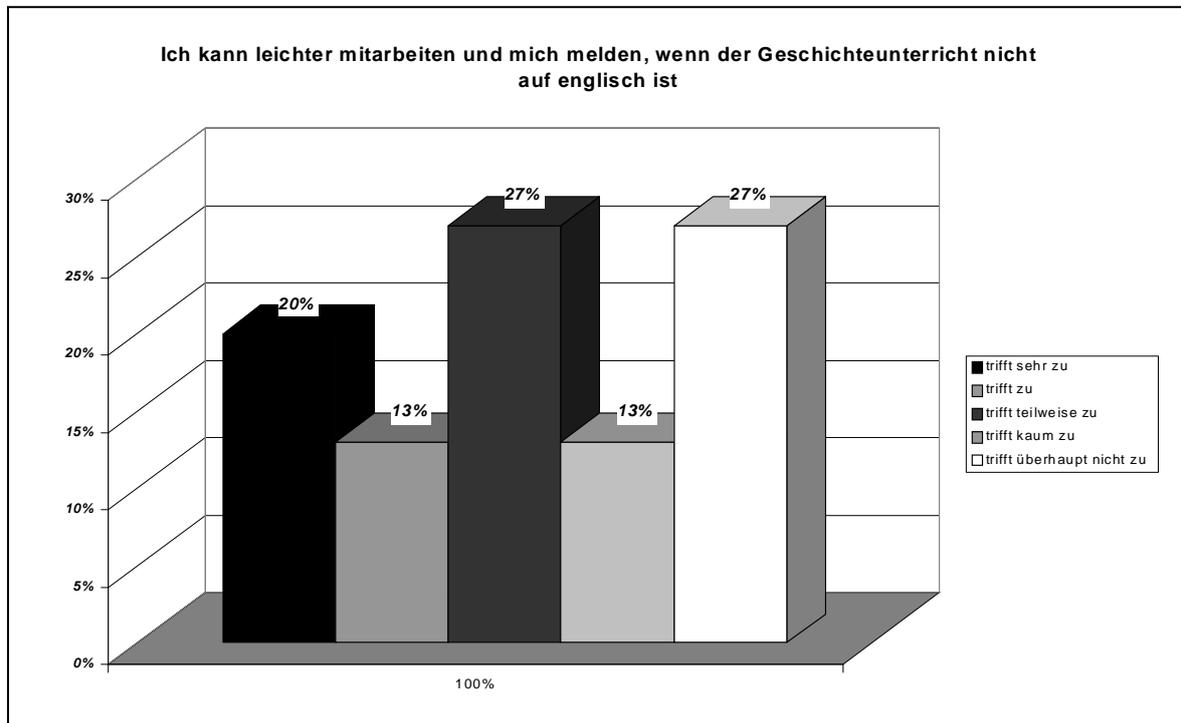
Wie aus dem Diagramm ersichtlich, empfinden die SchülerInnen das Verhalten der Lehrerin in den beiden Gegenständen doch als unterschiedlich. Es werden aber völlig verschiedene Begründungen dafür genannt. Dabei findet sicher das subjektive Empfinden der SchülerInnen in der kleinen Englischgruppe gegenüber der Situation in der Geschichteklasse mit 30 Schülern seinen Niederschlag. Begründungen wie zum Beispiel :“ In Englisch ist sie netter und witziger.“ „In Englisch ist der Lehrer ruhiger, weil nicht so viele Schüler sind.“ „In Geschichte ist sie ab und zu nicht so locker.“ - beziehen sich unserer Meinung nach aber nicht auf das unterschiedliche Unterrichtsverhalten der Lehrerin, sondern auf die notwendigen Disziplinierungsmaßnahmen bedingt durch die Klassengröße.

Frage 6:



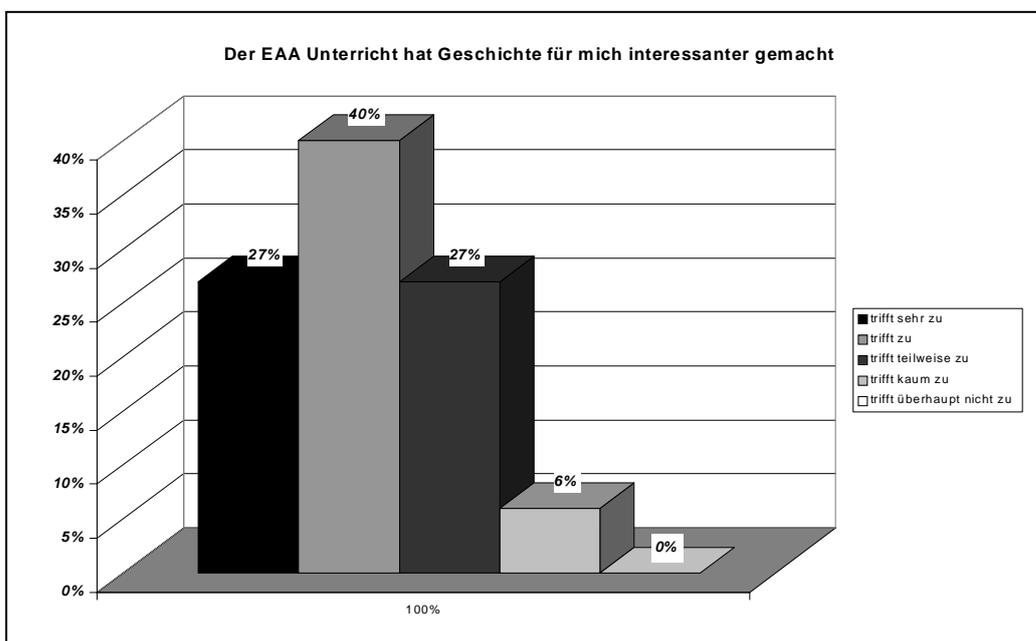
Eindeutig ist das Ergebnis bei der sechsten Frage. 53 % der SchülerInnen empfinden die Beurteilung im EAA-Unterricht als weniger streng. Weitere 33 % finden, dass dies zumindest teilweise zutrifft. G. selbst ist davon überzeugt, dass sie in EAA weniger streng beurteilt.

Frage 7:



Es zeigte sich, dass 40 % der SchülerInnen kaum bis überhaupt keine Probleme bei der Mitarbeit im EAA Unterricht hatten; 27 % hatten teilweise Schwierigkeiten. Als Begründung führten sie an, dass es schwieriger sei, Zusammenhänge auf englisch zu erklären. 33 % fühlten sich durch EAA in ihrer Mitarbeit behindert. Als Ursachen dafür nannten die SchülerInnen mangelnde Vokabelkenntnisse und Schwierigkeiten, sich in der Fremdsprache auszudrücken. (Vergleiche Frage 1 Fragebogen K)

Frage 8:

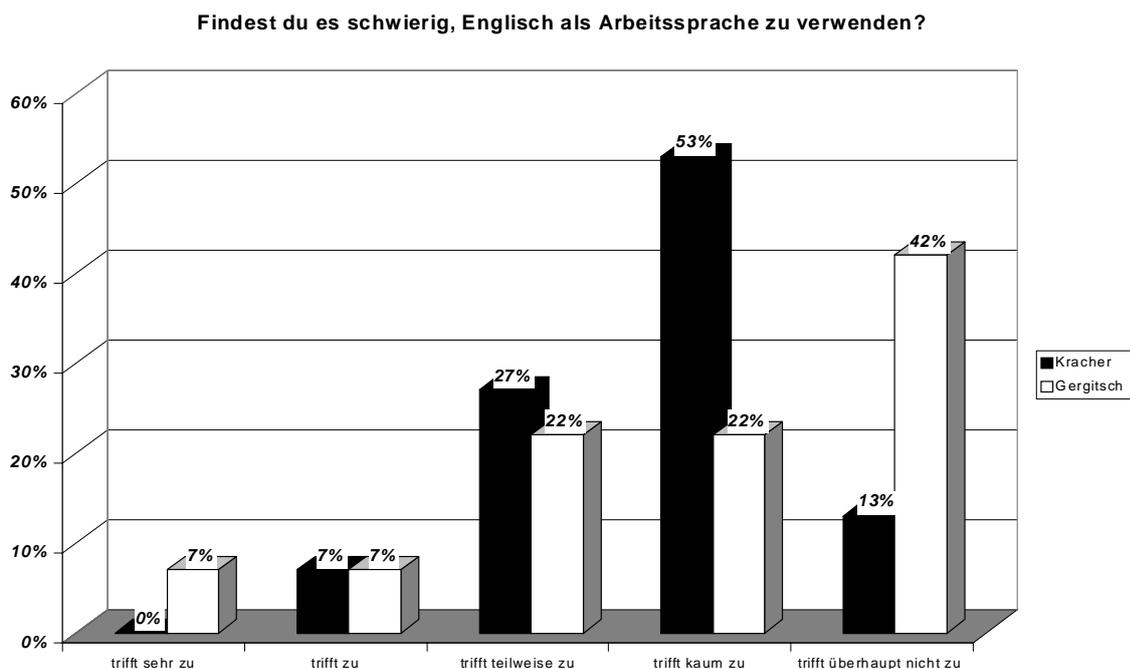


Die Zahlen zeigen , dass EAA den Geschichteunterricht für die SchülerInnen deutlich interessanter gemacht hat. Mehr als die Hälfte der Englischgruppe G (67 %) findet Geschichte mit EAA interessanter. 27% stimmten dieser Meinung noch teilweise zu. Nur für eine(n) Schüler(in) der Gruppe wurde der Geschichteunterricht durch EAA kaum interessanter. (Vergleiche Frage 4 Fragebogen K). Unserer Meinung nach kann die gesteigerte Motivation – nicht nur der SchülerInnen ! – auf die Tatsache zurückgeführt werden, dass etwas Neues immer mit mehr Interesse aufgenommen wird.

### 3.2 Auswertung von Fragebogen K (Siehe Anhang)

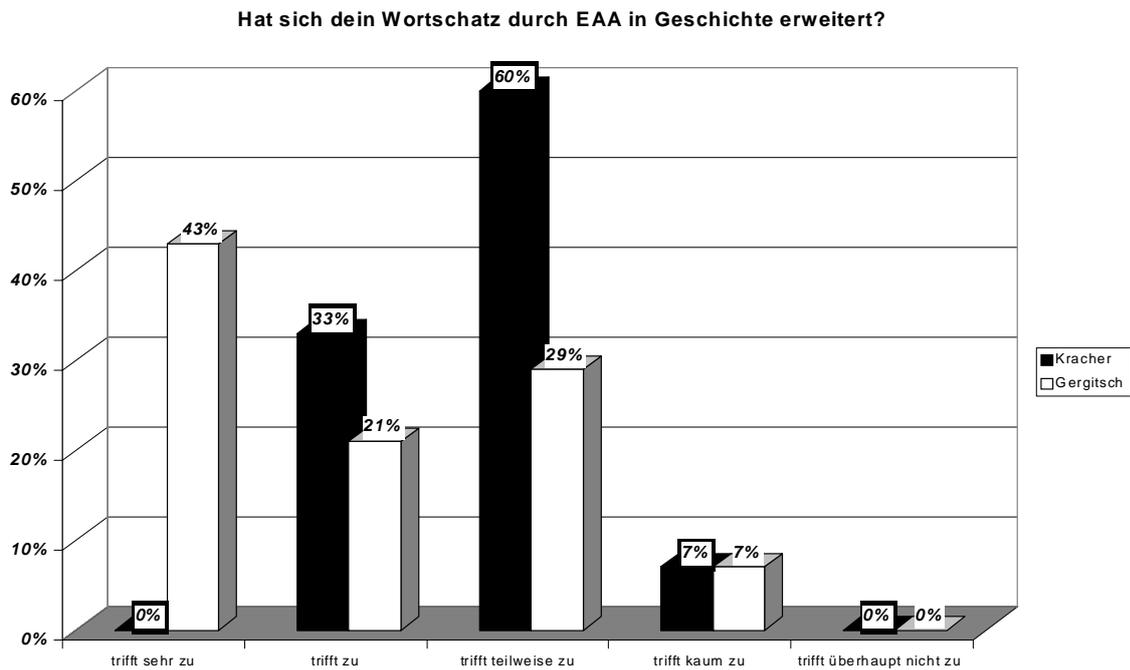
Zweck des Fragebogens K war herauszufinden, inwieweit EAA in Geschichte Auswirkungen auf den Englischunterricht zeigt; ob die SchülerInnen glauben, durch EAA in Geschichte ihren Englischwortschatz erweitert zu haben und inwiefern sie es als notwendig erachten, dass ihre Englischlehrerin auch ihre EAA Lehrerin sei sollte. Der Fragebogen K wurde sowohl von der Englischgruppe K (15 SchülerInnen) als auch der Englischgruppe G (14 SchülerInnen) ausgefüllt.

Frage 1:



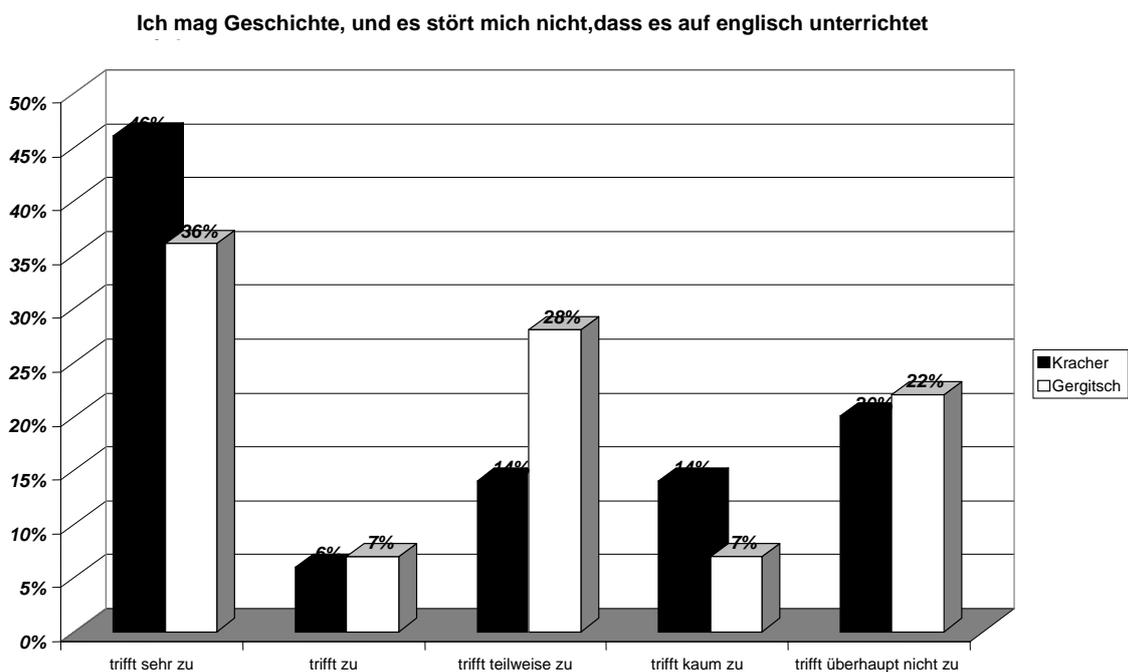
Nur drei Schülern der ganzen Klasse (1K / 2G) bereitete die Verwendung von EAA Schwierigkeiten. Ungefähr ein Drittel ( K 27 % / G 22 %) der Schüler gab teilweise Schwierigkeiten zu. Fast zwei Drittel (K 66 % / G 64 %) der Klasse hatten mit EAA keinerlei Mühe.

Frage 2:



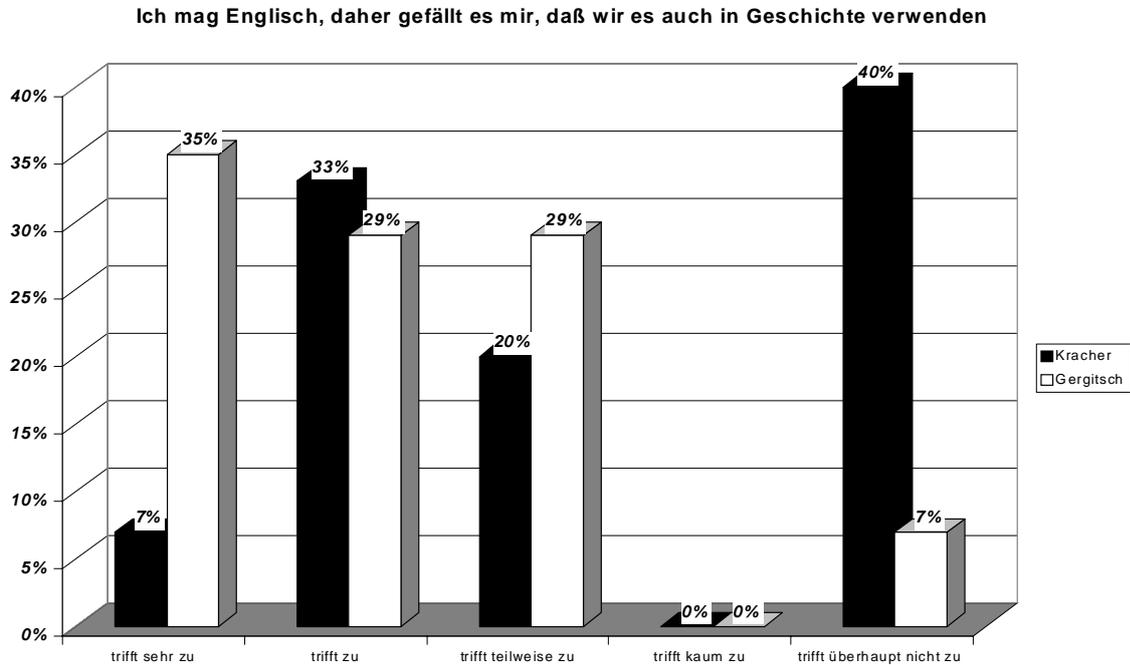
93 % der Gruppe K. bzw. 92 % der Gruppe G. empfanden, dass sich ihr Wortschatz durch EAA in Geschichte deutlich oder teilweise verbessert hatte. Die subjektive Annahme der SchülerInnen könnte man einerseits dahingehend interpretieren, dass EAA die SchülerInnen zu erhöhter Aufmerksamkeit und bewusstem Zuhören zwingt. Andererseits wirkt sich die höhere Stundenanzahl (sechs statt vier Stunden) sicher positiv auf ihren Englischwortschatz aus.

Frage 3:



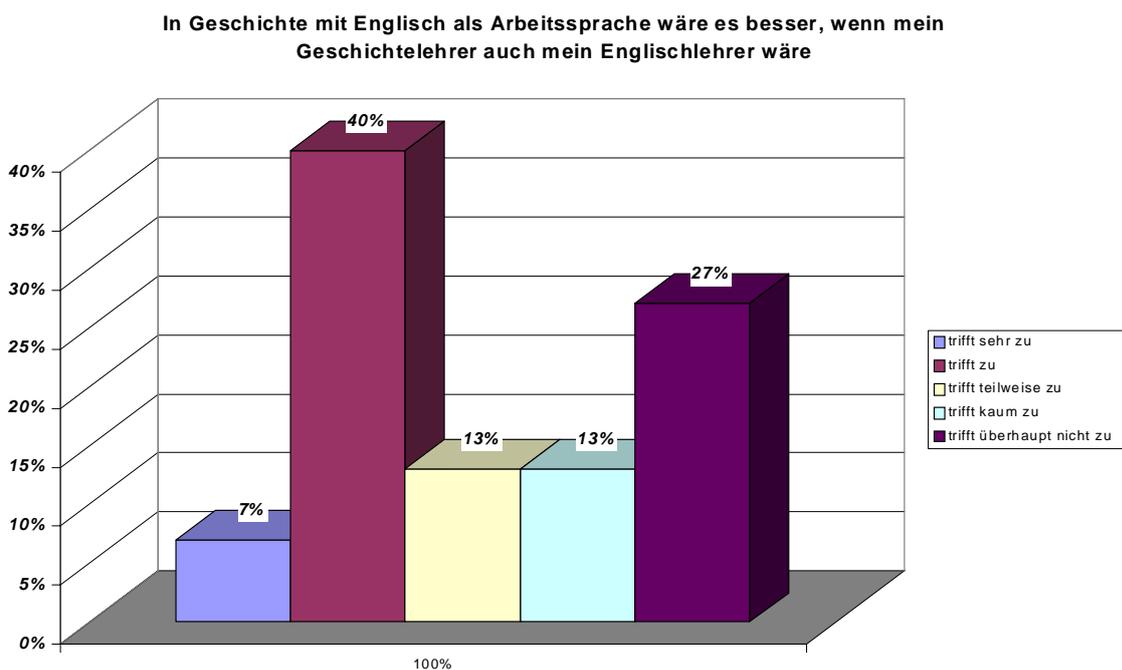
Ein Großteil beider Gruppen mag Geschichte und empfindet es nicht als störend, dass dieser Gegenstand auf englisch unterrichtet wird. Zwei Schüler weisen ausdrücklich darauf hin, dass sie zwar Geschichte nicht mögen, ihnen aber Geschichte mit EAA gut gefällt.

Frage 4:



Der Umkehrschluss, dass eine Vorliebe für Englisch das Interesse für Geschichte mit EAA fördert, trifft hauptsächlich für die SchülerInnen der Gruppe G (64 %) zu, was auch unseren Mitarbeiterbeobachtungen entspricht.

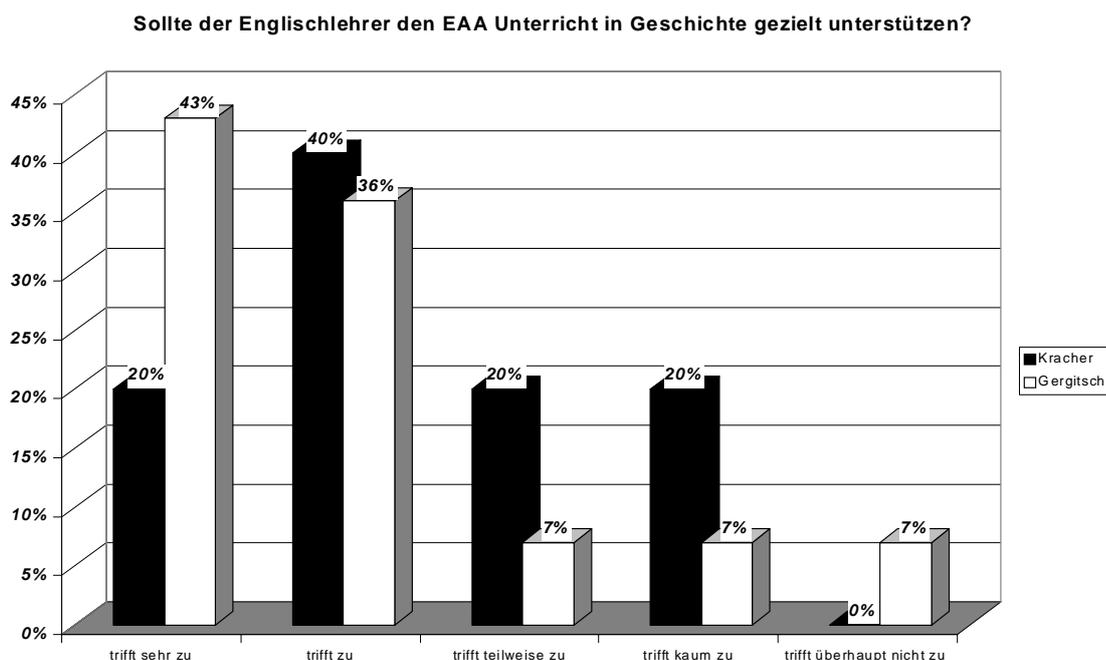
Frage 5:



Die Frage 5 wurde nur von der Gruppe K beantwortet. Mehr als die Hälfte der Gruppe (60 %) hätten lieber die Englischlehrerin auch als Geschichtelehrerin. Sie begründen dies damit, dass die Lehrerin dann gezielter den benötigten Wortschatz erarbeiten könnte. Darüberhinaus wüsste sie über die Schwächen einzelner Schüler besser Bescheid und könnte somit eher auf sie eingehen. („Weil der Lehrer dann weiß, welche Vokabel man schon gelernt hat und weil er dann weiß, welchen Leuten er es ‚mehr‘ erklären muss.“) Außerdem spielt die höhere Stundenanzahl (vier Englischstunden gegenüber zwei Geschichtestunden) für einige Schüler eine wesentliche Rolle („Man kann in der Englischstunde darüber reden, was man nicht verstanden hat.“ „Englisch hat man vier Mal die Woche und man könnte den Lehrer daher öfter fragen.“). Ein Schüler hätte gerne, dass die Leistungen in Geschichte in die Englischnote einfließen.

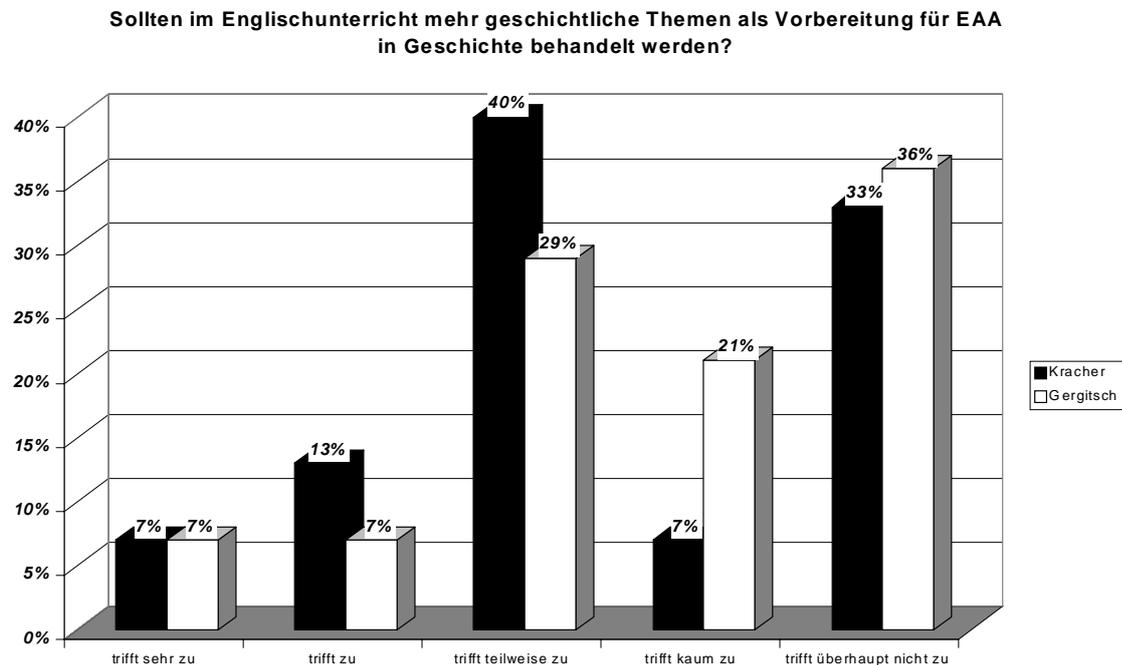
Im Gegensatz dazu lehnen 40 % der SchülerInnen diese Personalunion aus folgenden Gründen strikt ab: „.. weil sie dann weiß, wie gut/ schlecht ich in Englisch bin.“ „..weil Vokabel sowieso erklärt werden.“ „... ich finde es sinnlos, unwichtig.“

Frage 6:



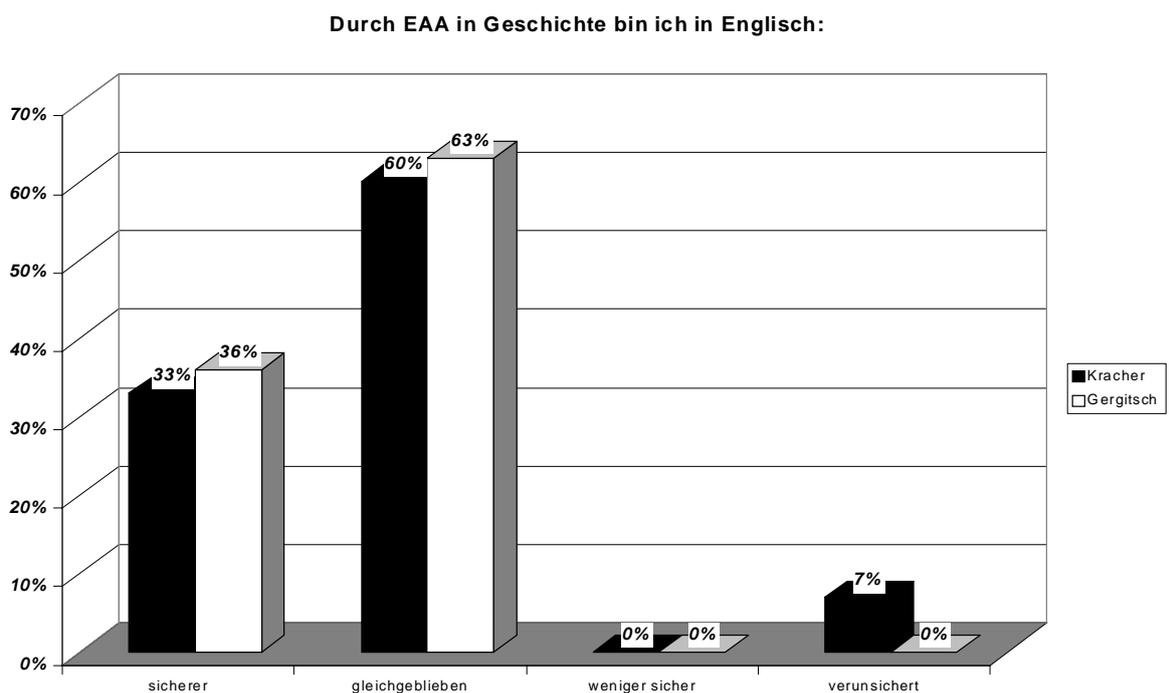
In beiden Gruppen wünscht die überwiegende Mehrheit der SchülerInnen (60 % K, 79 % G) eine Unterstützung des EAA Unterrichts durch die Englischlehrerin. Dabei wird besonders eine Aufbereitung der Themen bezüglich Vokabel gefordert. Hier wäre hinzuzufügen, dass in keiner der beiden Englischgruppen in irgendeiner Weise eine „vokabelmäßige“ Vorentlastung für den Geschichtsunterricht stattgefunden hat. Es wurde immer streng zwischen Englisch- und EAA-Geschichtsunterricht unterschieden.

Frage 7:



60 % der Gruppe K kann sich eine Vorbereitung auf EAA in Geschichte durch geschichtliche Themen im Englischunterricht vorstellen, während sich in der Gruppe G nur 40 % für eine Behandlung von geschichtlichen Themen im Englischunterricht aussprechen. 40 % der Gruppe K und 57 % der Gruppe G lehnen ein solches Vorgehen ab.

Frage 8:



Durch EAA in Geschichte fühlte sich ein Drittel der Klasse in Englisch sicherer. Mehr als die Hälfte der SchülerInnen empfand, dass ihre Leistungen konstant geblieben waren, und nur ein einziger Schüler war durch EAA verunsichert.

## **4. Schlussfolgerungen und Konsequenzen**

70 % der Klasse beurteilten unser Projekt EAA in Geschichte mit „sehr gut“ bis „gut“. Für viele brachte EAA neue Impulse für den Geschichtsunterricht und machte ihn somit interessanter. Gleichzeitig waren die SchülerInnen sehr stolz, sich ohne größere sprachliche Schwierigkeiten am EAA Unterricht beteiligen zu können. Viele konnten ihren englischen Wortschatz erweitern. Für die Schüler spielte dabei eine große Rolle, dass sie, ohne auf Fehler achten zu müssen, mitarbeiten konnten.

Die Mehrheit der Schülerinnen wünschte sich eine Fortsetzung von EAA in unterschiedlicher Intensität. Drei Viertel der Klasse könnte sich eine Ausweitung des EAA Unterrichts auf andere Gegenstände vorstellen. In dieser Aufzählung führt Geographie mit 11 Nennungen, gefolgt von Biologie (9x), Mathematik (5x)!, Musikerziehung (4x), Physik (3x), Religion (2x), und Bildnerische Erziehung (1x).

Auch für uns als Lehrerinnen bedeutete die enge Zusammenarbeit („Zweilehrersystem“) eine völlig neue Erfahrung. Speziell das Instrument der Unterrichtsbeobachtung brachte uns einige neue Erkenntnisse und könnte unserer Meinung nach in vielfältiger Weise eingesetzt werden.

Ermuntert durch das äußerst positive Echo werden wir auch im nächsten Schuljahr unser Projekt EAA fortsetzen.

Mag. Margarte Gergitsch / Mag. Erika Kracher

BG/BRG Kapfenberg

Wienerstraße 123

A-8605 Kapfenberg

# Anhang

## 5.1 Fragebogen G

### Fragebogen zum Geschichteunterricht auf englisch

1) **Wie hat dir der Geschichteunterricht auf englisch gefallen?**

1      2      3      4      5  
Begründe bitte mit eigenen Worten deine Meinung

2) **Wie oft sollte der Geschichteunterricht auf englisch deiner Meinung nach während eines Schuljahres stattfinden?**

In regelmäßigen Abständen (z.B. 4 Wochen Deutsch –  
2 Wochen Englisch)  
einmal pro Semester über 2 – 3 Wochen  
ein ganzes Semester  
überhaupt nicht  
eigene Vorschläge

3) **Wie empfindest du es, dass deine Englischlehrerin auch deine Geschichtelehrerin ist?**

Ich bin sehr zufrieden  
Ich bin zufrieden  
Ich bin weniger zufrieden  
Ich bin nicht zufrieden

4) **Verhält sich deine Geschichtelehrerin in ihren Geschichtestunden anders als in ihren EAA Geschichtestunden?**

trifft sehr zu  
trifft zu  
trifft teilweise zu  
trifft kaum zu  
trifft überhaupt nicht zu

Gib bitte Beispiel an

5) **Verhält sich deine Lehrerin in den Englischstunden anders als in den EAA Geschichtestunden?**

trifft sehr zu  
trifft zu  
trifft teilweise zu  
trifft kaum zu  
trifft überhaupt nicht zu

Gib bitte Beispiele an

6) **Geschichte auf englisch wird weniger streng bewertet als Geschichte auf deutsch.**

trifft sehr zu  
trifft zu  
trifft teilweise zu  
trifft kaum zu  
trifft überhaupt nicht zu

7) **Ich kann leichter mitarbeiten und mich melden, wenn der Geschichteunterricht nicht auf englisch ist.**

trifft sehr zu  
trifft zu  
trifft teilweise zu  
trifft kaum zu  
trifft überhaupt nicht zu

Gib bitte Gründe an

8) **Der EAA Unterricht hat Geschichte für mich interessanter gemacht.**

trifft sehr zu  
trifft zu  
trifft teilweise zu  
trifft kaum zu  
trifft überhaupt nicht zu

## 5.2 Fragebogen K

### FRAGEBOGEN ZUM GESCHICHTEUNTERRICHT AUF ENGLISCH

**1. Findest du es schwierig, Englisch als Arbeitssprache (EAA) zu verwenden ?**

trifft sehr zu

trifft zu

trifft teilweise zu

trifft kaum zu

trifft überhaupt nicht zu

**2. Hat sich dein Wortschatz durch EAA in Geschichte erweitert?**

trifft sehr zu

trifft zu

trifft teilweise zu

trifft kaum zu

trifft überhaupt nicht zu

**3. Ich mag Geschichte, und es stört mich nicht, dass es auf englisch unterrichtet wird.**

trifft sehr zu

trifft zu

trifft teilweise zu

trifft kaum zu

trifft überhaupt nicht zu

**4. Ich mag Englisch, daher gefällt es mir, dass wir es auch in Geschichte verwenden.**

trifft sehr zu

trifft zu

trifft teilweise zu

trifft kaum zu

trifft überhaupt nicht zu

**5. In Geschichte mit EAA wäre es besser, wenn mein Geschichtelehrer auch meine Englischlehrerin wäre.**

trifft sehr zu

trifft zu

trifft teilweise zu

trifft kaum zu

trifft überhaupt nicht zu

Gib Gründe an:

**6. Sollte die Englischlehrerin des EAA-Unterricht in Geschichte gezielt unterstützen (Vokabel, Wortschatzübungen etc) ?**

trifft sehr zu

trifft zu

trifft teilweise zu

trifft kaum zu

trifft überhaupt nicht zu

In welcher Weise?

**7. Sollten im Englischunterricht mehr geschichtliche Themen als Vorbereitung für EAA in Geschichte behandelt werden?**

trifft sehr zu

trifft zu

trifft teilweise zu

trifft kaum zu

trifft überhaupt nicht zu

**8. Durch EAA in Geschichte bin ich in Englisch**

sicherer

gleichgeblieben

weniger sicher

verunsichert

**9. Könntest du dir vorstellen, auch in anderen Gegenständen EAA zu verwenden?**

ja sicher

wäre mir egal

eher nein

überhaupt nicht

in welchen?